

## Willkommensgruß

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zu einer ganz besonderen Ausgabe unseres Newsletters. Wir starten 2023 mit einer besonderen Ausgabe in 12 europäischen Sprachen. Mit dieser Sonderausgabe möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit im kommenden Jahr und Möglichkeiten der Zusammenarbeit verschaffen!

Während die Pandemie uns viele Schwachpunkte in unseren Gemeinden, Pflegesystemen und im Lebensmittelsystem aufzeigte, war es bemerkenswert, dass der europäische Bio-Absatz um ein Vielfaches stieg. Doch während das Ende der Pandemie in Sicht war, brach in Europa nach dem russischen Angriff auf die Ukraine Krieg aus. Die steigenden Preise für fossile Brennstoffe wirkten sich stark auf das Lebensmittelsystem aus und entlarvten dessen Abhängigkeit von synthetischen Pestiziden und Düngemitteln. Gepaart mit Wirtschaftsspekulationen führte dies zu einer Wirtschaftskrise mit einer hohen Inflationsrate, steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen und einer zunehmenden Belastung der Haushalte, die Prioritäten bei ihren Ausgaben setzen müssen. Diese Krise wirkt sich auch auf die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Europa aus.

Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass wir effizient arbeiten und unsere Ressourcen so gut wie möglich nutzen, nämlich ökologisch. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen mit diesem Newsletter auch einen Überblick in unsere Arbeit geben, die wir für 2023 geplant haben und als Material für Sie, Ihre Organisation und Mitglieder zur Verfügung stellen werden. Wenn Sie an einer der geplanten oder schon veröffentlichten Studien, Infografiken, Videos oder anderen Materialien interessiert sind, kontaktieren Sie uns bitte und wir senden sie Ihnen zu, damit Sie sie für Ihre Zwecke übersetzen und kennzeichnen können!

Wir machen uns für eine einheitliche, geschlossene Bio-Bewegung und einen einheitlichen Unternehmenssektor in Europa stark. Unsere Rolle ist in diesen besonderen Zeiten deshalb noch relevanter. Mit diesem Newsletter (und der künftigen Ausgaben - denken Sie daran, ihn zu abonnieren!) erhalten Sie einen Einblick in die bevorstehenden Herausforderungen, für die wir eine starke Vertretung in der europäischen Hauptstadt brauchen.

Eine starke Politik zur Förderung von Angebot und Nachfrage im ökologischen Landbau, wie sie der EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau vorsieht, kann ein Anreiz für ökologische Erzeuger und Verbraucher sein. Leider ist der Biosektor oft mit einer Politik konfrontiert, die das Gegenteil bewirkt. Es gibt eine große Anzahl von Gütesiegeln für Produkte, wie z. B. HVE (High Environmental Value) in Frankreich, aber auch von der Industrie geführte "regenerative" Systeme. Viele dieser Gütesiegel erheben den Anspruch, das zu tun, was das EU-Bio-Siegel bereits tut: eine Garantie für wirklich nachhaltige Praktiken zu bieten. Die EU sollte sicherstellen, dass die verschiedenen Initiativen nicht miteinander konkurrieren, Greenwashing verhindern und dazu beitragen, irreführende Werbung mit Siegeln zu vermeiden, die groß angelegte und "effiziente" Prozesse mit Monokulturen, synthetischen Pestiziden und Düngemitteln begünstigen. Die Siegel sollten auch hohe Standards für umweltfreundliche Produkte setzen und die Verbraucher dazu ermutigen, Produkte zu kaufen, die tatsächlich die biologische Vielfalt sowie die Qualität von Wasser, Luft und Boden verbessern.

Wenn die politischen Entscheidungsträger dies nicht sicherstellen, ist IFOAM Organics Europe bereit, die Führung zu übernehmen und Greenwashing auf jede erdenkliche Weise zu bekämpfen, zum Beispiel wie mit unserer Klage gegen das ["EcoScore"-Label](#).

Eine weitere Herausforderung für den ökologischen Landbau in der EU und weltweit ist die Initiative der Kommission, neue Rechtsvorschriften zu erlassen, um den neuen GVOs oder "neuen Gentechniken" der Industrie den Weg zu bereiten. Neben vielen anderen Themen verfolgen wir dieses Thema genau und kämpfen dafür, dass die neue Gesetzgebung die ökologische Lieferkette schützt und die Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung dieser neuen GVOs gewährleistet.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen mit dieser Sonderausgabe nur einen Überblick über die wichtigsten Themen für 2023 geben können. Wenn Sie an einem detaillierten Überblick über unseren Arbeitsplan 2023 interessiert sind, zögern Sie nicht, uns unter [info@organicseurope.bio](mailto:info@organicseurope.bio) zu kontaktieren!

Wie Sie sehen, stehen uns schwierige Zeiten bevor. Seien Sie versichert, dass wir die Arbeit auf EU-Ebene für Sie fortsetzen werden, wie Sie in diesem Newsletter lesen werden! Wenn Sie mehr über diese Themen erfahren möchten, kommen Sie uns doch auf der [BIOFACH](#), unseren [Europäischen Bio-Kongress \(European Organic Congress\)](#) am 26. und 27. September 2023 in Córdoba (Spanien) und/oder der [Organic Food Conference](#) im Mai in Italien besuchen.

Die nächste, reguläre Ausgabe des Newsletters erscheint Anfang März.

Haben Sie diesen noch nicht abonniert und sind Sie daran interessiert? [Melden Sie sich auf unserer Website](#) an, und erhalten sie sechsmal im Jahr ein Update unserer Arbeit. Wenn Sie regelmäßiger Updates erhalten möchten, besuchen Sie unser Mitglieder-Extranet (nur für Mitglieder), unsere Website oder folgen Sie uns auf den sozialen Medien @OrganicsEurope.

Herzliche Grüße und "no panic, the future remains organic"!  
Eduardo

	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUNE	JULY	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
SFS law	Study min. sus. criteria Policy report by FPC								Legislative proposal			
Sus. label	Principles sustainability label		Planet score		Green claims EP Plenary vote			Legislative proposal				
GMO	DG SANTE et al. (Workshop on co-existence) Internal survey European Parliament event - GMO video					Legislative proposal	PP legislative proposal	European Parliament vote proposal				
Seeds						Legislative proposal						
Org. Textiles	MEPs		DG Grow				European Parliament event					
Soil			PP DG ENV			Legislative proposal: Soil Health Law						
Climate Change	Infographic & climate action plan			European Parliament IED vote	EP NRL Vote	EP vote carbon certification						
SPP	DG SANTE	2 Infographics		Organic Canteens				leg. proposal				
Sust. Use of Pesticides Regulation	SUR PP		Advocacy to MEPs & Permanent Reps		Video on substances & SUR		Amendments		EP Committee-vote		Plenary vote	
CAP	Commission derogations			IGOF in-person Meeting(Sweden)								
Animal welf.			PP on AW Advocacy towards DG SANTE				Revision of AW leg & proposal for AW labelling					
Fertilisers	INMAP PP			Publication of INMAP								

**Abbreviations**

- AW – Animal Welfare
- EP - European Parliament
- FPC - Food Policy Coalition
- IED - Industrial Emissions Directive
- INMAP – Integrated Nutrients Management Action Plan
- NRL - Nature Restoration Law
- PP - Position Paper
- SFS - Sustainable Food Systems
- SPP - Sustainable Public Procurement
- SUR – Sustainable Use of Pesticide Regulations
- FPC – Food Policy Coalition (NGO coalition)

**Legend**

- Legislative proposal
- Communications
- Organics Europe advocacy
- Others

IFOAM  
ORGANICS EUROPE

IFOAM Organics Europe Policy Outline for 2023



## Ein Ausblick auf mehr Bio in Europa im Jahr 2023

IFOAM Organics Europe setzt sich seit mehr als 20 Jahren auf EU-Ebene für die Interessen von Biobauern, -betrieben und -unternehmen ein. Als Stimme der europäischen Öko-Bewegung gegenüber den EU-Institutionen können wir stolz darauf sein, erfolgreich zum beeindruckenden Wachstum des ökologischen Landbaus beizutragen, indem wir sicherstellen, dass die europäische Politik und die Forschungsprogramme die Entwicklung und Verbesserung der ökologischen Landwirtschaft unterstützen.

Getreu [der Vision 2030 und der Strategie](#), die wir als europäische Bio-Bewegung entwickelt haben, setzen wir uns für eine Umgestaltung des Lebensmittelsystems ein, die auf den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft - Gesundheit, Ökologie, Fairness und Sorgfalt - beruht. Dies erfordert harte Arbeit, Fachwissen, gute Verbindungen, eine enge Zusammenarbeit mit den Biobetrieben vor Ort und Beharrlichkeit gegenüber mächtigen Interessengruppen, die den Status quo verteidigen.

Der [Europäische Grüne Deal](#) und insbesondere die Veröffentlichung der ["Farm-to-Fork" Strategie](#) im Mai 2020 stellen die ökologische Landwirtschaft in den Mittelpunkt des Übergangs zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen. Mit der Festlegung eines Ziels von 25 % ökologischer Anbauflächen bis 2030 wurde der Nutzen ökologischer Verfahren für die Umwelt, die Landwirte und die Gesellschaft in historischer Weise anerkannt.

Es folgte ein ehrgeiziger neuer EU-Aktionsplan für den ökologischen Landbau, in dem 23 Maßnahmen zur Förderung der Produktion von und der Nachfrage nach ökologischen Erzeugnissen aufgeführt sind. Um das ehrgeizige Ziel der "Farm-to-Fork" Strategie zu erreichen, ist eine kontrollierte Ausweitung sowohl der Produktion als auch des Verbrauchs erforderlich. Dies setzt eine enorme Veränderung der landwirtschaftlichen Strukturen und Wertschöpfungsketten voraus. Daher haben wir als IFOAM Organics Europe das Forschungsprojekt [OrganicTargets4EU](#) ins Leben gerufen und koordinieren dieses. Das Projekt wird die sozioökonomischen Auswirkungen der angestrebten Steigerung der Primärproduktion und der Märkte analysieren. Außerdem wird es Beratungsdienste und den Wissensaustausch unterstützen, um die Umstellung auf den ökologischen Landbau zu fördern.

### Rechtsrahmen zur nachhaltigen Lebensmittelsystem und Kennzeichnung nachhaltiger Produkte

Im Jahr 2023, in Zeiten globaler Unruhen und der Krise auf dem Biomarkt, ist eine starke und geeinte Vertretung der Biobewegung gegenüber den europäischen Institutionen wichtiger denn je. Es mag nicht immer sichtbar sein, aber viele der europäischen Gesetzgebungen, die in diesem Jahr verabschiedet werden, haben einen entscheidenden Einfluss auf die Zukunft des ökologischen Landbaus.

Der "Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme" umfasst viele, für den ökologischen Landbau relevante Bestimmungen. Zunächst wird die Europäische Kommission Grundsätze für die Kennzeichnung der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln, einschließlich ökologischer Erzeugnisse, aufstellen und einen weiteren Antrag zur Bewertung "Angaben zur Nachhaltigkeit" im Lebensmittelsektor verabschieden. Die Kriterien und Methoden zur Bewertung der Umweltauswirkungen von Lebensmitteln müssen die positiven externen Effekte berücksichtigen, die ökologische Verfahren bieten. Denken Sie, zum Beispiel, an den Schutz der biologischen Vielfalt und den Verzicht auf synthetische Chemikalien und Düngemittel. Da dies momentan nicht der Fall ist, sind wir und unsere Mitglieder gefordert. Wir wollen verhindern, dass die neuen Kennzeichnungen die Verbraucher in die Irre führen. Viele versuchen, umweltfreundliche Produkte zu kaufen, aber es könnte sein, dass sie sich am Ende für Produkte aus den intensivsten und zerstörerischsten Landwirtschaftsmodellen entscheiden, weil die Kennzeichnung eine einseitige Methodik verwendet.

Parallel dazu arbeitet die Kommission an einer horizontalen Kennzeichnung für den Tierschutz, ein Thema, bei dem der ökologische Landbau gut abschneidet und welches die Verbraucher anerkennen.



Der Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme bietet außerdem die Möglichkeit, einen Anteil von Bioprodukten bei allen öffentlichen Beschaffungen in Europa verbindlich vorzuschreiben. Dies könnte Millionen von Kindern in Schulen, Patienten in Krankenhäusern oder Pflegeheimen und Beamten Zugang zu Bio-Lebensmitteln verschaffen. Die Beschaffung von Bio-Lebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen erfordert Maßnahmen von vielen. Das Forschungsprojekt [SchoolFood4Change](#) bringt diese Akteure zusammen und wir nehmen daran teil.

IFOAM Organics Europe will den Biosektor schützen:

- Gegen die falsche Verwendung der Begriffe "Öko" und "Bio" durch die nicht-ökologische Industrie, und
- die einseitige [PEF-Methode](#) im Rahmen der Nachhaltigkeitskennzeichnung zu verhindern.

Deshalb starten wir einen Aufruf, um diese Arbeit zu finanzieren! Um das Projekt zu realisieren, benötigen wir etwa 120.000 €. Mit 90.000 € können wir unsere Arbeit beginnen. Interessiert? Unterstützen Sie unsere Arbeit zur Nachhaltigkeitskennzeichnung!

Sind Sie zu diesem Thema aktiv? Wir übernehmen die Arbeit für Sie! Wir arbeiten an visuellen Darstellungen zur Nachhaltigkeitskennzeichnung im Jahr 2023. Kontaktieren Sie [communication@organicseurope.bio](mailto:communication@organicseurope.bio), wenn Sie einige unserer Materialien auf nationaler oder regionaler Ebene übersetzen/wiederverwenden möchten!

### **Inputs, von GVO und Pestiziden bis hin zu Saatgut**

Ein weiteres strategisches Thema ist ein Vorschlag der Kommission (voraussichtlich im April) zur Deregulierung einiger neuer Gentechnikverfahren. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, NROs und gleichgesinnten Organisationen mobilisieren wir. Wir fordern die Kommission auf, die Transparenz für die Verbraucher und das obligatorische System der Rückverfolgbarkeit beizubehalten - die Bedingung für ökologisch wirtschaftende Unternehmen, die garantieren, dass keine GVO in der Produktion verwendet wurden. In einer Zeit, in der die Verbraucher bereits mit widersprüchlichen Behauptungen über Lebensmittel konfrontiert sind, ist es von entscheidender Bedeutung, die Integrität und das Vertrauen in ökologische Produkte zu erhalten.

Gleichzeitig wird die Kommission ihre lang ersehnte Überprüfung der europäischen Saatgutvorschriften vorlegen. Dabei wird es notwendig sein, die Fortschritte der neuen Öko-Verordnung für die kultivierte biologische Vielfalt zu erhalten, insbesondere für die ökologische Pflanzenzucht. Neben der Interessenvertretung sind wir Teil des Forschungsprojektes [LIVESEEDing](#) und tragen dazu bei, die ökologische Saatguterzeugung und den ökologischen Saatgutmarkt auszubauen.

Ein weiteres wichtiges Thema für den ökologischen Landbau ist das Ziel, die Risiken und den Einsatz von Pestiziden um 50 % zu reduzieren. Dies wird in der Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und in der Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden vorgeschlagen, die derzeit im Rat und im Parlament heiß diskutiert werden. Die Befürworter der industriellen Landwirtschaft zögerten nicht, die Invasion in der Ukraine zu nutzen, um zu argumentieren, dass die Lebensmittelsicherheit auf dem Spiel stünde, wenn wir versuchen würden, den Einsatz giftiger Pestizide zu reduzieren.

Als Biobewegung unterstützen wir die Reduzierung von Pestiziden, da diese weitgehend für das Verschwinden von Bestäubern, anderen Insekten und Vögeln verantwortlich sind- ganz zu schweigen von ihren schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit von Landwirten und Menschen. Es besteht ein grundlegender Unterschied zwischen synthetischen Pestiziden und den natürlichen Substanzen, die Biobauern in Ergänzung zu guten agronomischen Methoden einsetzen. Wir haben die politischen Entscheidungsträger darauf aufmerksam gemacht, dass Indikatoren zur Messung der Pestizidreduzierung natürliche Substanzen, welche in größeren Mengen eingesetzt werden, nicht benachteiligen dürfen. Natürliche Substanzen sind jedoch selten so giftig wie die meisten synthetischen Pestizide. Hierfür nehmen wir an dem Forschungsprojekt „IPMWorks“ teil, das die Einführung von Strategien zur Reduzierung von Pestiziden fördert.



Sind Sie zu diesem Thema aktiv? Wir übernehmen die Arbeit für Sie! Wir arbeiten an einem Video über die Bedeutung der Regulierung von GVO und an einem Video über den Ansatz des ökologischen Landbaus für die Pflanzengesundheit und die Bedeutung guter Indikatoren zur Messung der Pestizidreduzierung. Wenden Sie sich an [communication@organicseurope.bio](mailto:communication@organicseurope.bio), wenn Sie einige unserer Materialien auf nationaler oder regionaler Ebene übersetzen/wiederverwenden möchten!

## **Klima und biologische Vielfalt**

Im Jahr 2023 werden wir auch weiterhin den Beitrag des ökologischen Landbaus zur Eindämmung des Klimawandels, dem Schutz der biologischen Vielfalt und Widerstandsfähigkeit unserer landwirtschaftlichen Systeme hervorheben. Dies werden wir bei den Verhandlungen über die Zertifizierung von Kohlenstoffvorräten in Böden (Carbon Farming) und durch die Veröffentlichung eines Aktionsplans der Bio-Bewegung zur weiteren Verbesserung ihrer Leistung tun.

Carbon Farming ist auch ein wichtiges Thema in den Forschungsprojekten [ClieNFarms](#) und "ClimateFarmDemo", die praktischen Lösungen für klimaneutrale Landwirtschaftsbetriebe testen und demonstrieren. Wir spielen eine führende Rolle bei der Interaktion mit politischen Entscheidungsträgern in diesen Projekten, damit wir sicherstellen können, dass die Stimme des ökologischen Landbaus gehört wird.

Sind Sie zu diesem Thema aktiv? Wir übernehmen die Arbeit für Sie! Wir arbeiten an einer Infografik über die Vorteile des ökologischen Landbaus für das Klima und die biologische Vielfalt im Jahr 2023. Wenden Sie sich an [communication@organicseurope.bio](mailto:communication@organicseurope.bio), wenn Sie einige unserer Materialien auf nationaler oder regionaler Ebene übersetzen/wiederverwenden möchten!

## **Entwicklung von Bio**

### **Angebot und Nachfrage**

Politische Maßnahmen können auch dazu beitragen, den Verbrauchern die Vorteile des ökologischen Landbaus besser zu vermitteln. Dies ist der Fall bei der EU-Förderpolitik. Im dritten Jahr in Folge wird es ein zweckgebundenes Budget (in Höhe von 86 Millionen Euro) für die Förderung ökologischer Erzeugnisse auf dem Binnenmarkt und im Ausland geben. Eine stärkere und wirkungsvollere Verbraucherkommunikation wird für die Wiederbelebung des Öko-Marktes von entscheidender Bedeutung sein, und unsere Mitglieder sollten dieses Programm voll ausschöpfen.

In den letzten drei Jahren hat sich IFOAM Organics auch sehr aktiv dafür eingesetzt, dass die neuen nationalen GAP-Strategiepläne so ehrgeizig wie möglich für die Entwicklung des ökologischen Landbaus sind. Wir werden auch mit den Vorbereitungen für die nächste Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) beginnen. Die Arbeit an der Umsetzung der neuen EU-Öko-Verordnung ist natürlich noch nicht abgeschlossen. Unser derzeitiger Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit Pestizidrückständen, der ökologisch wirtschaftende Betriebe nicht ungerechtfertigt benachteiligen darf, und auf den Anforderungen an die Gruppen von Betrieben. Aber 2023 werden auch die Verhandlungen über neue Äquivalenzabkommen zwischen der EU und mehreren Drittländern beginnen.

Sind Sie zu diesem Thema aktiv? Wir werden die Arbeit für Sie erledigen! Wir arbeiten an Infografiken, die die Vorteile einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung im Jahr 2023 aufzeigen. Wenden Sie sich an [communication@organicseurope.bio](mailto:communication@organicseurope.bio), wenn Sie einige unserer Materialien auf nationaler oder regionaler Ebene übersetzen/wiederverwenden möchten!

### **Wissen für Bio**

Neben einem angemessenen politischen Rahmen benötigen Landwirte und andere Akteure im Biosektor Zugang zu fundiertem Wissen, damit sie ihre Methoden weiter verbessern können. Wir koordinieren und beteiligen uns an einer Reihe von Forschungsprojekten, die für die Entwicklung des ökologischen Landbaus entscheidend sind. Einige Beispiele für Projekte sind bereits oben aufgeführt. Zwei weitere sind erwähnenswert: [BIOFRUITNET](#) und



[InterCropValuES](#). BIOFRUITNET hat eine Reihe von Materialien und Richtlinien für ökologische Obstproduzenten erstellt, und InterCropValuES fördert den Zwischenfruchtanbau und die Entwicklung entsprechender Wertschöpfungsketten. Viele Instrumente und Materialien, die im Rahmen der Forschungsprojekte erstellt wurden, sind auf der Wissensplattform für den ökologischen Landbau verfügbar: [Organic Farm Knowledge](#). Dort finden Fachkräfte praxisorientiertes Material wie Merkblätter, Berechnungshilfen und Videos zum ökologischen Landbau, die ihnen helfen, noch innovativer zu werden.

**Wenn Sie in der ökologischen Landwirtschaft aktiv sind, können Sie sehen, dass wir einen Großteil der Arbeit für Sie erledigen! [Unterstützen sie unsere Arbeit](#), in [dem sie Mitglied werden oder spenden](#).**

**Wenn Sie ein politischer Entscheidungsträger sind und mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website und das Thema, über das Sie mehr wissen möchten und wenden Sie sich an die dort genannte Person.**

Möchten Sie mehr über den Inhalt dieses Newsletters erfahren? Besuchen Sie unsere Website [www.organicseurope.bio](http://www.organicseurope.bio) und erfahren Sie mehr über die [Projekte, an denen wir beteiligt sind](#).

Wollen Sie noch mehr wissen?

- [Nehmen Sie an einer unserer Veranstaltungen teil](#)
- [Abonnieren Sie unseren Newsletter](#), den wir sechsmal im Jahr versenden
- [Reichen Sie Ihre Initiative ein, die Lebensmittel und Landwirtschaft verändert](#)
- Folgen Sie uns auf [LinkedIn](#), [Twitter](#), [Instagram](#) und [Facebook](#) @OrganicsEurope



The work of IFOAM Organics Europe on this topic is co-financed by the LIFE programme of the European Union, under the Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (CINEA). This page only reflects the views of the authors and its sole responsibility lies with IFOAM Organics Europe. The CINEA is not responsible for any use that may be made of the information provided.



Research projects IFOAM Organics Europe takes part to are funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or REA. Neither the European Union nor the granting can be held responsible for them.

We would like to extend our heartfelt thanks to our colleagues Helene Schmutzler and Hannah Glaeser for having helped us with the revision of this newsletter. Your efforts have enabled us to reach a wider audience and communicate our message more effectively. Your contributions are greatly appreciated and have made a significant impact.